

T08

BERLIN
[10] 2019

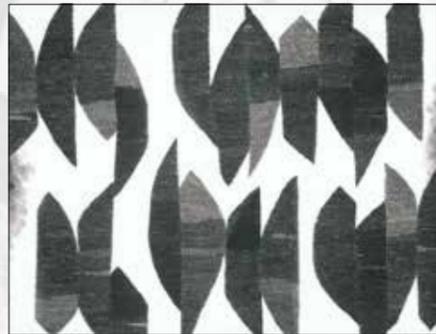


Entertainment erleben und shoppen in Berlin

Das Museum Berggruen, das der Kunst Picassos und seiner Zeit gewidmet ist, schlägt mit dieser Ausstellung einen Bogen von der Klassischen Moderne in die Kunst der Gegenwart. Anhand von circa 45 Werken jeweils zeigt sich, dass Picasso und Scheibitz zwar nicht die gleichen Motive verbinden, jedoch eine sehr ähnliche künstlerische Haltung. Beide Künstler begreifen ihre Arbeit als offenen Prozess, der unablässig zu neuen Varianten und Aktualisierungen der bereits gefundenen Lösungen führt. Nichts bleibt hier statisch. Beide Künstler halten zugleich an der grundsätzlichen Idee von Bild und Skulptur fest.

**JOCHEN SCHNEIDER
STREULICHT**

12. September 2019 - 11. Oktober 2019
ep.contemporary
Pohlstr. 71, Berlin, 10785



Einzelausstellung des Zeichners Jochen Schneider. Schneider widmet sich in seiner Arbeit der Beobachtung und zeichnerischen Aneignung der unmittelbaren Alltagswelt. Sinnliche Erfahrungen geben den Anstoß zu seinen Zeichnungen – Dinge, Strukturen und Texturen, Flüchtigkeiten und Gefüge sind Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeit. Die Gegenstände, die in seinen Arbeiten auftauchen sind nicht direkt erkennbar, sondern verweisen auf Dinge, die uns an Bekanntes erinnern. Schneider reduziert, verbindet, ordnet und erfindet neu.

KIRCHNER · RICHTER · BURGERT

11. September 2019 - 3. November 2019
me Collectors Room / Stiftung Olbricht
Auguststraße 68, Berlin, 10117



Ernst Ludwig Kirchner, Gerhard Richter und Jonas Burgert: Der me Collectors Room Berlin widmet drei wichtigen deutschen Künstlern aus drei Generationen separate Künstler Räume. Schwerpunkt der ausgestellten Werke ist das Bild des Menschen als Motiv.

AUFFALLEND ANDERS

6. September 2019 - 17. Oktober 2019
Galerie Anna25
Schönleinstr. 25, Berlin, 10967



Ob auf Leinwand, mit Fotoapparat oder Farbe, es gibt immer neue und außergewöhnliche Arten und Weisen mit der künstlerischen Inspiration umzugehen. Das zeigen die Künstler der Ausstellung „Auffallend Anders“ Christina Huber, Heiko Huber und Irmi Obermeyer eindrücklich.

**BERIT-KRISTINA WEISS
SHELLS**

6. September 2019 - 19. Oktober 2019
Galerie Sievi
Gneisenaustrasse 112, Berlin, 10961



Die Bilder von Berit-Kristina Weiss sind Werkstücke, keine „please don't touch“-Gemälde. Eine Aussage - falls vorhanden - soll im Hintergrund bleiben und weder transportiert noch decodiert oder gelesen werden.

**SAID BAALBAKI
"SEHN-SUCHT"**

6. September 2019 - 18. Oktober 2019
C&K GALERIE
Joachimstr. 17/Ecke Auguststraße,
Berlin, 10119



Allen Bildthemen von Said Baalbaki liegen unterschiedliche Beziehungsgeflechte zugrunde: kunsthistorische, politische und persönliche. Sein Bild „Sisyphos“ wirft die Frage nach Sinn und Sinnlosigkeit des alltäglichen Lebens, aber auch des künstlerischen Schaffens auf.

**HABIB FARAJABADI:
MONOTONE**

6. September 2019 - 9. Oktober 2019
GNYP Gallery
Knesebeckstraße 96, Berlin, 10623



Von Habib Farajabadis Arbeiten geht eine spezielle Anziehungskraft aus. Auf den ersten Blick können seine hier ausgestellten

Gemälde aufgrund ihrer formalen, technischen Ähnlichkeit einformig oder „monoton“ wirken. Jedoch liegt ihnen eine tiefe, praktische Raffinesse und Expertise zugrunde, die ihre Erforschung mit dem Auge einfordert.

**THE CAMERA WAS PRESENT
MICHAEL WESELY SELECTED WORKS**

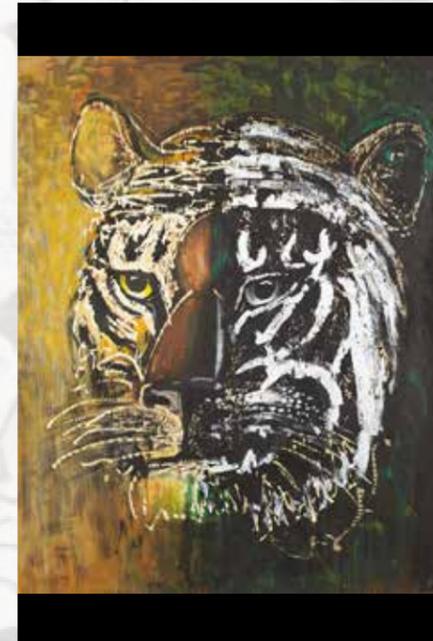
5. September 2019 - 6. Dezember 2019
FinArts
Margaretenstr. 10, Berlin, 14193



Durch die Arbeiten von Michael Wesely wird Zeit auf wortwörtliche Weise sichtbar. In seinen Fotografien, man könnte sie auch als Zeitspeicher bezeichnen, kristallisiert und verschwindet zugleich unsere Gegenwart.

**DIETER FINKE.
ARBEITEN IN HOLZ**

4. September 2019 - 18. Oktober 2019
Salongalerie »Die Möwe«
Auguststr. 50 b, Berlin, 10119



Die Ausstellung widmet sich Finkes (1939-2011) variationsreichen Arbeiten in Holz. Sie changieren zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit, zwischen Fläche und Dreidimensionalität.

DER APFEL. EINE EINFÜHRUNG.

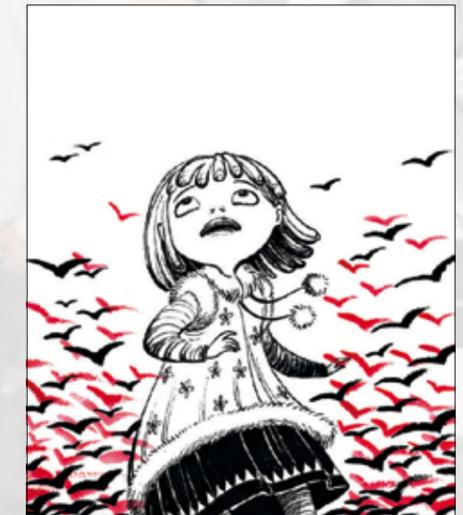
(Immer und immer und immer wieder)
ANTJE MAJEWSKI & PAWEŁ FREISLER
30. August 2019 - 19. Oktober 2019
Kunstraum Kreuzberg Bethanien
Mariannenplatz 2, Berlin, 10997



Eine Ausstellung mit Gemälden, Objekten und Filmen über den Apfel als Beispiel für den Verlust an Biodiversität. Anhand der traditionsreichen Frucht lassen sich sowohl Dynamiken des Marktes, wie auch kritische Fragen von Ernährung, Sortenerhalt, Resilienz und Klimawandel besprechen. Initiiert von der in Berlin lebenden Künstlerin Antje Majewski und dem polnischen Konzeptkünstler Paweł Freisler ist es ein gleichermaßen künstlerisches, wissenschaftlich-kulturhistorisches und politisches Projekt. Mit Baumpflanzungen, Workshops und anderen Programmen unter Beteiligung städtischer Gruppen und Bildungseinrichtungen wird das Projekt in den Stadtraum hinein erweitert.

comiXconnection

13. September 2019 - 29. März 2020
Museum Europäischer Kulturen, Arnimallee
25, Berlin-Dahlem, 14195



Eine Wanderausstellung. comiXconnection verbindet – über Sprach- und Ländergrenzen hinweg. Die Ausstellung beleuchtet den Independent Comic in Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien & Herzegowina sowie Ungarn und Rumänien. Sie spürt den unter-

schiedlich entwickelten Comic-Szenen dieser Länder nach und setzt sie gestalterisch in Beziehung zueinander.

MAGIC MEDIA – MEDIA MAGIC

12. September 2019 - 13. Oktober 2019
Akademie der Künste
Hanseatenweg 10, Berlin, 10557



Videokunst seit den 1970er Jahren aus dem Archiv Wulf Herzogenrath. Die Ausstellung „Magic Media – Media Magic“ ermöglicht Einblicke in das Archiv und zeigt Arbeiten u.a. von Vito Acconci, Peter Campus, Klaus vom Bruch, John Cage, Rebecca Horn, Joan Jonas, Bjørn Melhus, Marcel Odenbach, Nam June Paik, Sigmar Polke, Ulrike Rosenbach, Bill Viola sowie aus der Edition Videoart at Midnight.

KUNSTFLANEUR

NEUKÖLLN OKTOBER 2019

Abandon II
Kenneth Blom

Unsere Flaneurin Jana M. Noritsch durchstreift nicht nur die Straßen von Berlin, sondern hält als Gründerin des Collectors Club Berlin auch Einblicke in Häuser und Ausstellungstipps für uns bereit, die noch nicht jeder kennt. Ab sofort nimmt sie uns, jeden Monat, auf ihren Spaziergang in einen anderen Stadtbezirk mit.

Von stummen und glänzenden Versprechen in alten und ganz neuen Welten

Berlin ist immer für eine Überraschung gut! Dieses Mal flaniere ich staunend durch den Bezirk Neukölln. Von der ausgeprägten Kneipen- und Konzertkultur hier hat wohl jeder schon gehört: Rixdorf, Rollberg, Kindl-Brauerei und die Neue Welt – im Mai des Jahres 1967 rockte sogar Jimmy Hendrix hier. Seither ist irrevolvibel passiert: Das Kindl, einst „Palast Berliner Bierkultur“, wurde unlängst vom ehemaligen Industriekomplex zum „Zentrum für zeitgenössische Kunst“ und realisiert seit 2016 Ausstellungen, Künstlergespräche, Vorträge und Konzerte. Flanieren wir von hier zum Herrfurthplatz Richtung Tempelhofer Flugfeld, kreuzen wir die wunderbare Schillerpromenade. Der Schillerkiez wurde mit dieser breiten Promenade und prächtigen Fassaden um 1900 als Viertel für gutsituierte Bürger angelegt. Sie führt direkt auf die Leinestraße und endet dort mit Blick auf die ehemalige Ingenieurschule für Bauwesen. Wir steuern die Luisa Cattucci Gallery in der Allerstraße 38 an, weil die italienische Galeristin ab 4. Oktober den norwegischen Maler Kenneth Blom präsentiert.

Kenneth Blom ist wirklich spannend: Er malt das Bild bis zu einem bestimmten Moment, den er einfriert und an sein Publikum weitergibt, denn von hieraus weiß auch er nicht, wie die Geschichte weitergeht. Kenneth Blom malt schätzungsweise zu zwei Dritteln abstrakt und in den letzten Arbeitsschritten entstehen auf seinen Leinwänden Architekturen und Figuren, mit denen er seine Kunst dann ins Jetzt katapultiert. Die Gestalten ziehen uns ins Bild. Auf diese Weise öffnet Kenneth uns die Tür, die allein dazu dient, unsere Geschichte zu finden. „Eine echte Lebensgeschichte besteht darin, dass du Menschen brauchst, um dich im Leben zu fühlen“, sagt er. Der Schluss liegt nahe, dass Kenneth' Bildsprache doch auch etwas mit seiner nordischen Herkunft zu tun

hat: In Norwegen führen die Menschen keinen äußeren Krieg, jedoch einen inneren: den gegen die Einsamkeit. Isolation und Distanz bewohnen seine Bilder. Der Faktor Mensch, eingefasst in die urbane Landschaftskonstruktion der Moderne, trifft auf das natürliche Konzept, nicht alleine sein zu wollen. Auf zu einer gesellig anmutenden Runde! Über die Rollbergsiedlung laufen wir Richtung Sonnenallee – ehemals Sektorengrenze während der deutsch-deutschen Teilung – und bleiben dann aber auf der Karl-Marx-Straße, wo uns in der Galerie im Saalbau zwei bemerkenswerte künstlerische Positionen erwarten: „Think positive!“ heißt die Schau von Thilo Droste und Saeed Foroghi.

„Verschollenes Gemälde“ zu sehen, eins von 14 Öl- und Tuschebildern, die Reproduktionen von Meisterwerken sind, die im Zeitraum 1939-45 verloren gegangen sind! Das ist nicht nur für Provenienz- und Sammlungsforscher wie mich interessant, sondern berührt, denn weil es von den entwendeten Meisterwerken nur noch schwarz-weiß Fotografien gibt, können wir ihre Farbigekeit bloß vermuten. Galerieleiterin Dorothee Bienert findet: „Die grau gestuften Malereien von Thilo Droste können so als Platzhalter gelesen werden, als Geister, Erinnerungen oder Porträts von Abwesenheit und Verlust.“ Neben anderen Kunstwerken sei hier noch die „Ästhetik der Signifikanten“ von Saeed Foroghi aus dem Iran er-



Tafelrunde
Thilo Droste
Foto: Nihad Nino Pušija

Hier geht es um Sehen und Gesehenwerden, hallo Kunstmarkt! Thilo Droste hat in der Vergangenheit bei jedem Besuch einer Vernissage in den renommierten Galerien das Glas, aus dem er getrunken hat, am Ende des Abends mitgenommen. Alle Künstler, die Erfolg suchen, kennen die Ratschläge, möglichst regelmäßig bei Eröffnungen und anderen Events des Kunstbetriebes Präsenz zu zeigen, Gespräche zu führen mit den „richtigen“ Personen und ein Netzwerk aufzubauen. In Bruchstücke zerschlagen und zu neuen Formen gefügt werden die Souvenirs zu etwas, dem der Glanz eines Versprechens anhaftet. Die so entstandenen Objekte erweisen sich dabei als ebenso zerbrechlich und widerständig wie die Hoffnung, mit der sie ver- und entwendet wurden. Gezeigt werden hier 12 Glasobjekte und 5 Prints. Auf dem Foto im Hintergrund ist dazu ein

wähnt: Um die Arbeit, 196 in Negativfarben gemalte Fahnen aller anerkannten Staaten der Welt, „positiv sehen“ zu können, sind die Apps „Negative Image“ oder „Foto-Editor“ hilfreich. Ein paar Schritte entfernt zeigt übr-



Flaggen
Saeed Foroghi, Foto: Nihad Nino Pušija

gens die Galerie am Körnerpark, ebenso eine kommunale Galerie, aktuell die empfehlenswerte Gruppenausstellung

„The Process of Becoming“, welche den klassischen Skulpturbegriff herausfordert.

Uns zieht es vorerst weiter, wir streifen den Reuterkiez am Hermannplatz, wo ganz in der Nähe ab 2021 die Sammlung Wemhöner ihre neue Dependance in einem alten, bislang noch nicht renovierten Ballhaus aus dem späten 19. Jahrhundert eröffnen wird – unbedingt im Auge behalten! Kleine Stärkung gewünscht? Guten Kaffee und feinen Kuchen bekommen



Jenna Westra
Lemon, SchwarzContemporary

wir bei „Klötze und Schinken“, deren Café sich in einem Bruno Taut-Haus mit fünf Meter hohen Räumen und partiell eingebauten Zweitgeschosse sowie enorm großen Fenstern befinden. Gleich um die Ecke erwarten uns die fotografischen Arbeiten von Jenna Westra bei Schwarz Contemporary in der Sanderstraße. „She’s Reading“ – erfri-



Jenna Westra
Tights, SchwarzContemporary

schend anders, amerikanisch, Fragen aufwerfend. Für einen lebendigen Austausch steht Galeristin Anne Schwarz bereit, die mit dieser Ausstellung für den mit 10.000 € dotierten VBKI-Preis BERLINER GALERIEN 2019 nominiert wurde.



Kunstkurs Berlin
Stephan Röhl

Nun werde ich in den Nachbareingang entschwinden – zu Kunstleben Berlin. Mir wurde ein Kunstkurs, ja!, selbst Hand anlegen, geschenkt und ich freue mich riesig auf die beiden, Romy und Masch, die nun schon seit zehn Jahren ihre vielseitig-kreativen Programme entwickeln! Angefangen mit Kunstsalons, die eine unglaubliche Berlin-Energie lebten und mit locker über achtzig Gästen Live-Malkurse, Musik und Poesie zelebrierten.

Sie sind es auch, die das etablierte New York-meets-Berlin-Format umsetzen. Schauen Sie sich mal auf der Internetseite um – hier wird Kunst sichtbar! Mittlerweile ist Kunstleben Berlin eines der wichtigsten Online-Kunstmagazine.



New York meets Berlin
Foto: Lea Brugnoli

**ADRESSEN
AUF EINEN BLICK**

KINDL - Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3, 12053 Berlin
www.kindl-berlin.de

Luisa Catucci Gallery
Allerstraße 38, 12049 Berlin
www.luisacatucci.com

Galerie im Saalbau
Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Galerie im Körnerpark
Schierker Straße 8, 12051 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Sammlung Wemhöner
Hasenheide 13, 10967 Berlin
www.sammlung-wemhoener.com

Klötze und Schinken
Bürknerstraße 12, 12047 Berlin
www.kloetzeundschenken.de

Schwarz Contemporary
Sanderstraße 28, 12047 Berlin
www.Schwarz-Contemporary.com

Kunstleben Berlin
Sanderstraße 28, 12047 Berlin
www.kunstleben-berlin.de



**K Seven Stories ab 26.09.
bei Anime Planet erhältlich**

Außerdem erhältlich



ANIME PLANET
Top Animes zum Spitzenpreis!

**KSM
Anime**